

zelen doch in voller Übereinstimmung waren bezüglich der Hauptziele: in der Wahrung und Förderung der Interessen und des Wohles unseres teureren Vaterlandes.

(Bravo!)

Meine Herren! Dieses schöne, ich möchte sagen, stolze Wort ist bis zum heutigen Tage zutreffend geblieben. Das haben uns die Verhandlungen des jetzt sich schließenden Landtages zu unserer Freude und Genugtuung von neuem bewiesen.

Diesem Landtage waren, wie auch der Herr Präsident hervorgehoben hat, vielerlei Aufgaben gestellt, zum Teil sehr wichtige und sehr schwierige. Diese Aufgaben sind zum großen Teile in gegenseitigem Einverständnis gelöst worden; insoweit, als dies nicht möglich gewesen ist, ist doch auch in den unvollendet gebliebenen Arbeiten der Regierung ein reiches und wertvolles Material in die Hand gegeben, das sie ganz gewiß nicht unbenuzt lassen wird.

Meine Herren! Ich rufe Ihnen beim Scheiden aus diesem Hause, in dem voraussichtlich die sächsische Ständeversammlung zum letzten Male getagt haben wird, ich rufe Ihnen bei Ihrer Rückkehr in Ihre Heimat im Namen der Regierung ein herzlichstes Lebewohl zu.

(Lebhafter Beifall.)

Präsident: Meine Herren! Ich bitte Sie nun noch, eine kurze Zeit zusammen zu bleiben, bis die Verlesung des Protokolls erfolgen kann. Es ist unsere letzte Sitzung, darum müssen wir das Protokoll noch anhören.

(Pause.)

Meine Herren! Ich bitte, Ihre Plätze einzunehmen, um das Protokoll entgegenzunehmen.

(Verlesung des Protokolls durch Sekretär Ahnert.)

Ist die Kammer mit dem Protokoll einverstanden? — Ich konstatiere das Einverständnis. Das Protokoll ist genehmigt.

Nun, meine Herren, bitte ich Sie, sich von Ihren Sitzen zu erheben und nach altem Gebrauche einzustimmen in den Ruf: „Se. Majestät der König, die Verfassung und das Vaterland hoch! Abermals hoch! Und zum dritten Male hoch!“

(Die Kammer stimmt begeistert in den Hochruf ein.)

Damit schließe ich in dieser Tagung die letzte Sitzung.

(Schluß der Sitzung 6 Uhr 45 Minuten abends.)

118

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Instituts, Regierungsrat
Professor Dr. phil. Clemens. — Redakteur Professor Dr. phil. Fuchs.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 7. Juli 1904.

H. Lau. J. 118